

# Segler am Säntis

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 16

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751711>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Segler am Säntis



Aufnahmen vom ersten Segelflieger-Forschungslager am Graukopfsattel bei Stütze III der Säntisbahn von H. Guggenbühl-Prisma

Auf Einladung der Segelfluggruppe St. Gallen vereinigten sich unter Leitung der Luftfahrtsperren Robert Geil und Hermann Schreiber, einige der bekanntesten Schweizer Segelflieger zum «Ersten Segelflieger-Forschungslager auf dem Säntis». Die Absicht war, die Windverhältnisse in den östlichen Schweizer Alpen zu erforschen; es war also ein Parallelversuch zu dem Segelfluglager im vorigen Jahr auf dem Jungfraujoch, das die Windverhältnisse in den Berner Alpen untersuchte. Obgleich das Wetter dem Säntislager nicht immer günstig war, gelangen doch einige aufschlußreiche Flüge, die ergaben, daß das Säntisgebiet für den Segelflug besonders geeignet ist.

## Vol à voile au Säntis

Sur invitation de la section de St-Gall, se réunirent sous la direction de nos deux grands et experts Robert Geil et Hermann Schreiber, quelques-uns de nos meilleurs pilotes de vol à voile, dans le massif du Säntis. Il s'agissait pour eux de faire une expérience de déceler les possibilités de vol à voile dans le massif. En des Alpes (expérience parallèle de celle qui fut tenue au Jungfraujoch l'an dernier). Bien que le temps ne fut pas toujours favorable dans le massif du Säntis, les pilotes ont été enchantés de leurs essais.

Zum externen fahrbaren Fluglager mit einer Schwebeseilbahn. Sie wurden auf der Schwägalp, der Talstation der Säntisbahn, in die Kabine verladen, deren Rückwand entfernt werden mußte, um für die anzuordnenden und verriegelnde Ladung Platz zu schaffen. Hier führt ein Flieger den Kabinenperlen in die Höhe. Jeder davon erfordert einen eigenen Transport.

Les appareils sont embarqués sur le télécabine du Säntis à la station de Schwägalp. Pour permettre le transport des ailes, il a été nécessaire de démonter une paroi de la cabine. Le télécabine est obligé de faire une course pour chaque aile transportée.

Im Graukopfsattel bei Stütze III der Säntisbahn reiten die einzelnen Fliegergeräte mit der Kabine. Von dort bis zum Startplatz erweisen die Maschinen von der Höhenmanschaft getragen werden.

Le télécabine ne transporte pas forcément le matériel. Il le conduit au Graukopfsattel, à l'endroit où se trouvent les avions. De là une équipe spéciale les conduit à la piste de départ.



Bereit zum Start auf der am Vorstege mit Skates ausgestatteten, vorliegenden Startbahn.

Prêt à sur une piste stationnée par les skis, l'appareil est prêt à décoller.

Der Zielfahrt auf der Schwägalp, rechts vom Mast der Säntisbahn, ist durch ein rotes Band mit dem Schnee markiert. Es landet oben der Segelflieger Spuhler, Zürich, nach einem hier gegen Thermikflug genauen an der vorgeschriebenen Stelle. Utilisant les conditions d'air qui se dégagent du vol, le pilote Spuhler, de Zurich, a longuement évolué au-dessus de Schwägalp, avant de se poser à l'endroit prescrit pour l'atterrissage.



Der Landungslager auf der Schwägalp. Ein Hintersegelzug mit dem Obersteppen Hermann Schreiber, Bern, das seinen Platz niedergehen ist, wird zur Bahn übertransportiert, während ein zweites Segelzug, ebenfalls ein Hintersegelzug, von dem St. Gallen Segelflieger Cabanel gewonnen, sich eben zur Landung ansetzt. Sur la Schwägalp, notre grand et le champion olympique Schreiber, vient de se poser. Son appareil, un «Hinter», va être transporté à la station de télécabine. Un autre, également, s'appuie à atterrir.

